

Licht und Schatten....

liegen manchmal sehr nah beieinander

Von Blackdragonstar

Kapitel 1: Die Begegnung

Die Begegnung:

Es war ein schöner morgen in Sleepy Hollow, ein kleines, hübsches Mädchen klettert auf einen Apfelbaum, um die reifen Früchte zu ernten, als sie Schreie und Hilferufe hörte. Sie lugte zwischen den Ästen hervor und sah, dass Räuber das Dorf stürmten. 11 Jahre danach, aus dem kleinen Mädchen ist eine schöne junge Frau geworden. Sie hatte lange rotbraune Haare, eisblaue Augen und einen dünnen, schön geformten Körper. Sie ging durch eine ihr unbekannte Stadt, wo vorher ihr Dorf stand, von dem jetzt nichts mehr zu sehen war. Sie schaute sich neugierig um und jeder Junge, an dem sie vorbei ging schaute ihr hinterher. Sie hatte ihr langes Haar zu einem Zopf gebunden, suchte die Straßen der Stadt ab und versuchte ein Haus aus ihrem Dorf zu finden. Aber sie fand keines der alten Häuser, alles war neu und groß. Schließlich setzte sie sich erschöpft auf einen Zaun. Eine Stunde später merkte sie, dass sie auf einem Zaun saß, der zu einer alten Gruft gehörte. Ein alter Mann, der gerade vorbei lief, sagte: "Geh da lieber weg mein Kind, auf der Gruft liegt ein böser Fluch!" "Was ist das für ein Fluch?", fragte das Mädchen. "Wie heißt du?", wollte der Alte wissen. "Ich heiße Seline.", antwortet sie. "Seline, wenn ein Mensch, egal ob Mann oder Frau darein geht, kommt er nie wieder heraus! Es ist, als würde die Gruft jeden fressen, der sich ihr nähert...", erzählte der Alte und unterbrach, als ein Grollen aus der Gruft kam. Einen Moment später folgte ein Schrei auf das Grollen. "Diese Geräusche kommen jedes Mal aus der Gruft, wenn ihr jemand zu nahe kommt!", sprach der Alte weiter. "Hier stand mal ein Dorf, in dem ich gelebt habe und ich kann mich an keine Gruft erinnern.", meinte sie. Der Alte stutzte und meinte dann: "Das Dorf wurde vor 10 Jahren abgerissen und die Stadt fängt genau dort an, wo das Dorf aufhörte. Mit dem was du sagst könntest du recht haben, es heißt, die Gruft habe beim Bau der Stadt noch nicht da gestanden. Ich gehe jetzt besser nach Hause, meine Frau wird sehr wütend, wenn ich nicht pünktlich zum Essen zu Hause bin! Auf wieder sehen!" Mit diesen Worten verabschiedete sich der Mann und schlurfte davon. Seline ließ sich von dieser Geschichte nicht abschrecken, im Gegenteil, sie machte sie nur neugierig. Sie stieg vom Zaun und ging um die Gruft herum, bis sie schließlich den Eingang auf der Rückseite fand. Sie schloss die Augen, holte tief Luft und marschierte geradewegs in die Gruft. Auf dem Weg nach unten sah sie viele Knochen, die von Menschen stammten. Seline gelangte schließlich in einen großen Raum, der tief unter der Erde lag. In diesem Raum stand ein großer Sarg, ein noch viel größeres Bett und drei

10-Armige Kerzenständer. Sie fühlte sich beobachtet und drehte sich einmal langsam um sich selbst. Sie sah niemanden und wendetet sich dem Bett zu, das sie sehr merkwürdig fand. (Ein Bett in einer Gruft?Oo) Seline hätte alles erwartet, nur kein Bett. Sie lief langsam auf dieses zu, als ihr eine rabenschwarze Katze entgegen sprang, die bei Selines Anblick zu schnurren begann. Seline nahm die Katze auf den Arm und streichelte sie. Seline ließ ihre Vorsicht einen Moment lang schleifen und schon lag sie bewusstlos, an Armen und Beinen gefesselt auf dem Bett. Sie wachte nur langsam auf und hatte das Gefühl, ihr Körper wolle nur noch schlafen. Als sie richtig wach war und merkte, dass sie gefesselt war, rief sie: "Hallo?! Ist da jemand?"

"Wie geht es dir ? "kam es aus dem dunklen Raum .

"Wer ist da ?", fragte sie entschlossen.

"Das brauchst du nicht zu wissen!", antwortete die Stimme mit einem Anflug von Freude.

"Ich möchte aber wissen, wer sich erlaubt hat mir irgendetwas unter die Nase zu halten, damit ich einschlafe und mich zu fesseln!", antwortete Seline empört.

"Hahaha !Du bist nicht auf den Mund gefallen", lachte die Stimme.

"Nein bin ich nicht und was erlauben sie sich eigentlich mich zu duzen, obwohl sie meinen Namen nicht kennen !", fauchte sie.

"O ja !Wo bleibt mein Anstand ? Wie heißtheißen sie meine liebe?", meinte die Stimme.

"Sagen sie mir zu erst ihren Namen , dann sage ich ihnen meinen!", zickte Seline.

"Ich heiße Will ", sagte der Mann: "Und wie ist dein Name ?"

"Ich heiße Seline!", schnarrte sie in einem verächtlichen Ton. Eine Weile lag sie in Gedanken versunken auf dem Bett, als plötzlich eine schwarze Gestalt sie losband und sagte: "Verschwinde! Schnell, sonst fällst du auch noch den Stadtleuten zu Opfer!" Es war der Mann, der Will hieß.

"Was?! Aber das geht doch nicht , die können sie doch nicht einfach umbringen!", antwortet Seline empört.

"Doch die halten mich für den Mörder all dieser Menschen", erwiderte Will in gelassenem Ton: "Los geh schon !"

"Aber , wenn Sie ... du das nicht warst , wer war es dann ?", schoss es ihr aus dem Mund.

"Das kann ich dir nicht sagen, als ich mich hier versteckte, waren die Knochen schon da ", sagte Will, offenbar überrascht, dass er geduzt wurde.

"Wenn du mich nicht töten wolltest , warum hast du mich dann gefesselt ?", wollte Seline noch wissen.

"Ich dachte, du wärst eine von denen, die mich umbringen wollen. Aber, nach dem du nach meinem Namen gefragt hast und dich nicht gegen meine Fragen mit Gewalt gewehrt hast, da begann ich zu zweifeln und wartete ab, was du tust. Dann hast du mir deinen Namen genannt und da war ich mir sicher, dass du keine von denen da oben bist .", erklärte Will: "Ich meine ..."

"Ich weiß , was du damit sagen willst .", sagte Seline nachdenklich. Dann ging sie ohne ein weiteres Wort nach oben, kramte unterwegs noch eine Taschenlampe aus ihrer Tasche, schaltete sie ein und ging langsam weiter. Oben angekommen, standen die Stadtbewohner schon mit Pfannen, Nudelhölzern und Mistgabeln bewaffnet vor der Gruft und starrten Seline verdutzt an, als sie mit einer Taschenlampe in der Hand aus der besagten Gruft kam.